

War das Gebäude der Linken-Kreisgeschäftsstelle in Homburg Wohnsitz für Spaniol-Wähler?



Staatsanwalt ermittelt gegen Parteimitglieder wegen Wahlfälschung

Muss Linken-Abgeordnete ihr Mandat abgeben?

Linken-Abgeordnete Barbara Spaniol zog auf Platz eins des Linken-Wahlkreises Neunkirchen in den Landtag

Homburg - Jetzt haben Saarlunds Linke die Staatsanwaltschaft am Hals. Die ermittelt gegen Parteimitglieder wegen Wahlfälschung. Darauf steht eine Freiheitsstrafe von bis zu

fünf Jahren. Der Sprecher der Staatsanwaltschaft Saarbrücken, Erik Schweitzer (49) bestätigt gegenüber BILD: „Es gibt Ermittlungen.“

Wenn die Vorwürfe stimmen, sind drei Abgeordnete

der Linken widerrechtlich zu ihren Landtagsmandaten gekommen - und müssten möglicherweise sogar ihren Platz räumen.

DIE FAKTEN:

Am 8. März 2009 stellten die Linken auf einer Wahlkreisversammlung in Neunkirchen ihre Landtags-

Kandidaten auf. Platz eins erreichte Barbara Spaniol (47), gefolgt von Ralf Georgi (43) und Heike Kugler (48). Alle drei sitzen jetzt im Landtag. Weil in Neunkirchen gemauschelt wurde?

Das behaupten jedenfalls an Eides statt mehrere Linke, die an der Versammlung teilgenommen hatten.

So sollen für die Wahl der Spitzenkandidatin Spaniol zahlreiche Stimmen „gekauft“ worden sein. Der Püttlinger Rechtsanwalt Hans-Georg Warken vertritt die Linken-Kritiker, schreibt in seiner Wahlanfechtung: „Nach dem ersten Wahlgang wurden mindestens

60 Mitglieder zu einem reichhaltigen Buffet nach Homburg gefahren. Organisiert von Spaniols Ehemann Andreas Pollack.“

Außerdem sollen mehrere Mitglieder mitgewählt haben, obwohl sie nicht im Saarland wohnten. Warken: „Eine fünfköpfige Familie mit zwei Hunden aus Contwig in Rheinland-Pfalz gab nachher die Gerber Straße in Homburg als Wohnsitz an. Das Haus ist allerdings Sitz der Linken-Kreisgeschäfts-



CDU-Rechtsexperte Roland Theis sichtet die Akten für den Wahlprüfungsausschuss

stelle. 12 Personen waren dort gemeldet. Obwohl noch nicht einmal eine Mülltonne zum Haus gehörte.“

Auch der Wahlausschuss des Landtags prüft die Vorwürfe. Als Zeuge soll in zwei Wochen unter anderem Oskar Lafontaine geladen werden.

Foto: JENNIFER BRANDEL, THOMAS WIECK, ANDREAS SCHLICHTER

